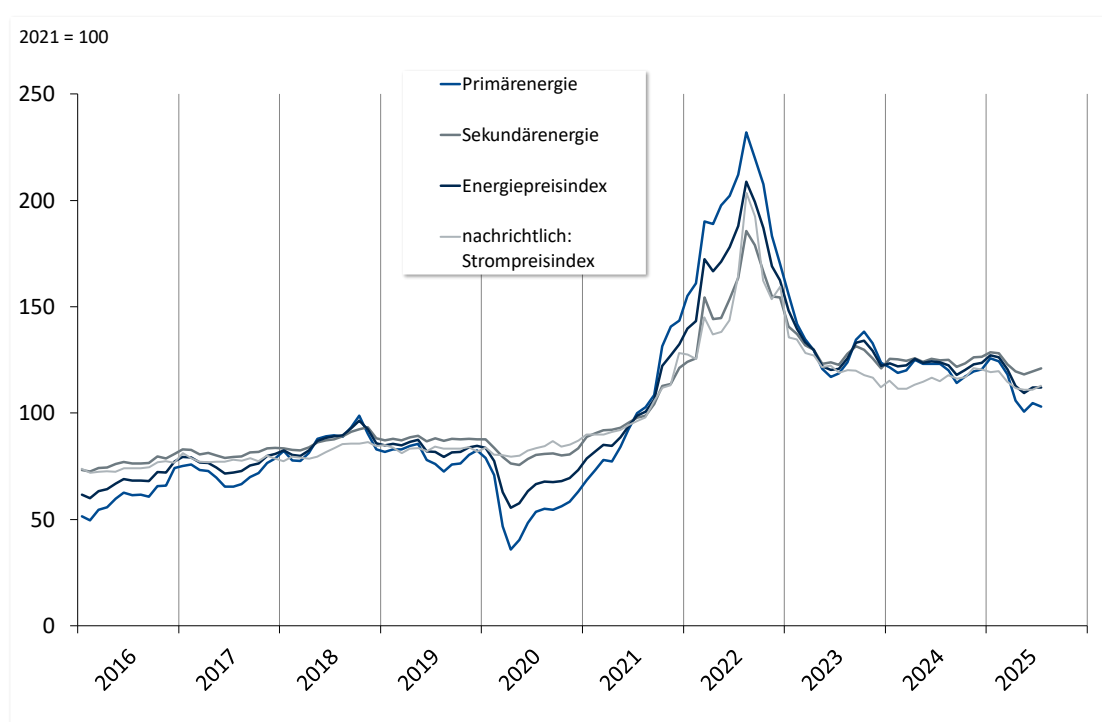


vbw Energiepreisindex, Juli 2025

Energiepreise zeigen im Juli nur wenig Veränderung

vbw Energiepreisindex



	2024 Dez	2025 Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul
Gesamt	123,5	127,1	126,2	120,5	112,7	109,5	112,1	112,0
Primärenergie	120,5	125,7	124,4	118,2	105,9	100,7	104,7	103,0
Sekundärenergie	126,5	128,6	128,1	122,8	119,5	118,2	119,6	121,0
nachrichtlich: Strompreis	120,5	119,2	119,6	114,7	111,6	110,9	110,8	112,9

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

Juli 2025

Der **vbw Energiepreisindex** hat sich im Juli 2025, nach einem turbulenten ersten Halbjahr, nur wenig bewegt. Gegenüber dem Vormonat lag er um lediglich 0,1 Prozent niedriger bei 112,0 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Juli 2024 lag der Index damit um 9,6 Prozent niedriger. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronapandemie – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft zugleich noch immer über ein Drittel (+34,0 Prozent) höher.

Der Teilindex für **Primärenergie** notierte im Juli 2025 bei 103,0 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat Juni ging der Index damit um 1,6 Prozent zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der Index hingegen um 29,0 Prozent höher. Verantwortlich für den Rückgang im Juli gegenüber dem Vormonat Juni waren insbesondere niedrigere Importpreise für Erdgas (-4,7 Prozent), Steinkohle (-1,4 Prozent) und Erdöl (-0,4 Prozent). Die inländischen Erzeugerpreise für Erdöl (+5,5 Prozent) und Braunkohle (+2,4 Prozent) stiegen hingegen merklich an. Die Erzeugerpreise für Braunkohle lagen auch im Vergleich zum Vorjahresmonat merklich höher (+7,0 Prozent). Importiertes Erdöl (-22,7 Prozent) und importierte Steinkohle (-17,9 Prozent) wurden gegenüber Juli 2024 hingegen deutlich günstiger.

Anders als der allgemeine Energiepreisindex stieg der Teilindex für **Sekundärenergie** im Juli im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Prozent an. Mit 121,0 Punkten lag dieser Teilindex ebenfalls weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag er um 38,0 Prozent höher. Verantwortlich für den Anstieg im Vormonatsvergleich waren vor allem höhere inländische Erzeugerpreise für Diesel (+2,1 Prozent) und Fernwärme (+0,8 Prozent). Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen vor allem die Preise für Fernwärme (+84,8 Prozent) und importierten Strom (+138,3 Prozent) sehr viel höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, stieg im Juli 2025 entgegen dem allgemeinen Trend um 1,9 Prozent gegenüber Juni auf 112,9 Punkte an. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex damit um 35,7 Prozent höher.

Der vbw Energiepreisindex

In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter www.vbw-bayern.de/Energiepreisindex.

Hinweis: Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

Ansprechpartner

Elias Kerperin

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de